

Buchpaket für Schüler aus Hammersbeck

Bremen-Nord (car). Große Überraschung: Als die Kinder der Klasse 1b aus der Grundschule Hammersbeck der Stadtbibliothek Vegesack einen Besuch abstatteten, wurden sie mit einem Buchpaket beschenkt. Das kam nicht von ungefähr – die Erstklässler hatten mit 80 anderen ersten Klassen aus ganz Bremen an der Aktion „Lese-start 2009“ teilgenommen, zu der sie von der Stadtbibliothek eingeladen worden waren. Drei Buchpakete wurden unter diesen Klassen verlost, eins ging nun nach Hammersbeck. „Wir haben die Aktion Lesestart zum fünften Mal durchgeführt“, sagt Monika Kleefeld von der Bibliothek in Vegesack, „das ist eine gute Möglichkeit für die Kinder, die Stadtbibliothek kennenzulernen.“

Hoher Schaden nach Kollision

Vegesack (car). Mit einem Bußgeld muss der Verursacher einer Kollision vor dem Vegesacker Bahnhof rechnen. Sie kam mit ihrem Pkw aus der Friedrich-Klippert-Straße um nach links zur Vegesacker Fähre abzubiegen. Aus dieser Richtung nun kam ein anderer Wagen, dessen Vorfahrt die Fahrerin missachtete. Der entstandene Schaden beläuft sich nach Angaben der Polizei auf 3000 Euro.

Fahrradspaß mit bösen Folgen

Aumund (car). Zwei Kinder auf einem Fahrrad – und wieder ist es schiefgegangen. Die beiden fuhren die Neue Straße bergab Richtung Aumunder Heerweg. An der Einmündung „Aumunder Kirche“ näherte sich von links eine Pkw-Fahrerin. Diese konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen, die Kinder auch nicht, es kam zum Zusammenstoß. Beide Kinder stürzten vom Rad, die Fahrerin verletzte sich leicht, der Sachschaden beträgt 1100 Euro. Gegen die Autofahrerin, die die Vorfahrt missachtete, wird wegen fahrlässiger Körperverletzung ermittelt. Die Kinder wurden eindringlich ermahnt.

Bildungsurlaubsthema Zeitmanagement

Vegesack (wel). Das Bildungszentrum Bremen-Nord der Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen, Achterrut 4, bietet in der Zeit vom 8. bis zum 12. Juni, täglich jeweils von 8 bis 13 Uhr, einen Bildungsurlaub mit dem Titel „Modernes Zeitmanagement“ an. Die angebotenen und erarbeiteten Instrumente zur aktuellen Zeitplanung, so heißt es dazu, seien nicht nur beruflich einsetzbar, sondern böten auch Hilfe in privaten Situationen. Weitere Bildungsurlaube finden im gleichen Zeitraum zu den Themen „Gestärkt in den Arbeitsalltag durch Yoga“ und „Excel-Grundlagen“ statt. Bei diesem Kurs werden Grundkenntnisse der Tabellenkalkulation Excel vermittelt; Voraussetzungen sind hier der Besuch der Veranstaltung PC-Grundlagen – oder vergleichbare Kenntnisse. Anmeldungen unter der Telefonnummer 669031.

Busse zum Spiel gegen den HSV

Bremen-Nord (jla). Zum Bundesliga-Spiel des SV Werder gegen den Hamburger SV am Sonntag, 10. Mai, setzt die Bremer Straßenbahn AG Sonderbusse zum Weststadion ein. Die Abfahrtszeiten in Bremen-Nord: ab Kreinsloger 14.37 Uhr (Linie 71) und 14.45 Uhr (Linie 71/74), ab Molkereiweg, Schwanewede 14.36 Uhr (Linie 74/71), ab Am Fillerkamp 14.37 Uhr (Linie 76), ab Marßeler Feld 15.20 Uhr (Linie 74) und ab Burg 15.04 Uhr, 15.12 Uhr, 15.18 Uhr und 15.29 Uhr (70er Linien).

Wasserstrichziegel statt Putzfassade

Grohn (the). Unsere Berichterstattung über das neue College der Jacobs University ist in einem Detail korrekturbedürftig. Der dänische Ziegelhersteller Petersen Tegls macht zurecht darauf aufmerksam, dass die Fassade nicht in grauem Putz gehalten ist. Sie besteht vielmehr aus Wasserstrichziegeln, die in einem speziellen Verfahren hergestellt wurden. Insgesamt wurden für das neue College 350000 Stück geliefert und verarbeitet.

Benefizkonzert

Lesum-Platjenwerbe (wel). Ein Benefizkonzert zugunsten des Kinderhospizes Jona veranstaltet der Frauenchor Platjenwerbe am Sonntag, 10. Mai, ab 17 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Platjenwerbe an der Schulstraße 21. Mitwirkende sind der Schulchor des Eduard-Nebelthau-Gymnasiums, ein Blockflötenensemble aus Blumenthal und der Frauenchor Platjenwerbe mit der Männergesangsgruppe von Kurt Edel sowie einige Instrumentalmusiker. Der Eintritt ist frei.

„Hospizarbeit ist nicht nur Trauerarbeit“

Schüler der Schule Helsinkistraße übergeben dem Ambulanten Kinderhospiz Jona eine Spende über 1508 Euro

Von Albrecht-Joachim Bahr

Lesum. Friedehorstvorsteher Georg-Hinrich Hammer zeigte sich von den 1508 Euro beeindruckt. Er konnte sich nicht erinnern, jemals eine von Schülern gesammelte Spende in solcher Höhe entgegengenommen zu haben. Gestern überreichten Vertreter des Schülerbeirats der Schule an der Helsinkistraße in Friedehorst den Mitarbeitern vom Ambulanten Kinderhospiz Jona einen Scheck über diesen Betrag.

Gut 800 Schüler der Schule an der Helsinkistraße, erzählte Vertrauenslehrer Dietmar Glander, waren seit Herbst vergangenen Jahres ausgeschwärmt, um am Sozialen Tag zum Beispiel in der Nachbarschaft oder im Altenheim oder im elterlichen Betrieb zu helfen – ehrenamtlich oder gegen Entgelt. Wo verdient wurde, ging das Geld in die Spendenkasse, angefangen bei zwei Euro bis hin zu 50. Die acht Schüler der Spenden-Delegation gefragt, wieso die Zuwendung an das Kinderhospiz ginge, antworteten die, „das hat irgendwann mal im Raum gestanden“.

Hospiz-Mitarbeiterinnen Monika Mörsch und Katrin Heuer, die die Spende entgegennahmen, dankten und stellten in Aussicht, mit dem Geld Ausflüge für Geschwister von unheilbar erkrankten und sterbenden Kindern zu finanzieren. Beide berichteten zudem von ihrer Arbeit und versuchten die Jugendlichen davon zu überzeugen, dass Hospiz-Arbeit nicht nur „Trauerarbeit“ ist, sondern auch Freude bereiten kann. Denn die Begleitung der Familie zum Beispiel eines Kindes, das von Geburt an lediglich eine Überlebenschance von 16 Jahren habe, das heiße schließlich auch 16 Jahre lang ein Leben mit seinen Tiefen, aber auch mit seinen Höhen begleiten.

Friedehorstvorsteher Hammer verwies noch einmal darauf, dass das Gros der von Friedehorst ausgehenden ambulanten Hos-



Schüler vom Schülerbeirat Helsinkistraße übergeben einen Spendenscheck über 1508 Euro an das Ambulante Kinderhospiz Jona in Friedehorst (links: Katrin Heuer vom Hospiz, daneben Friedehorstvorsteher Georg-Hinrich Hammer, rechts Monika Mörsch vom Hospiz). AJB-FOTO: BAHR

pizarbeit von ehrenamtlichen Mitarbeitern getragen wird. Für zurzeit zehn Fälle haben die allein in 2008 1700 unbezahlte Stunden Arbeit geleistet. Die wie an sich selbst gestellte Frage, warum nicht Friedehorst, beziehungsweise Krankenkassen oder andere Träger für ambulante Hospizdienste aufkämen, beantwortete Hammer mit: „Die öffent-

liche Hand sagt Nö!“ In Bremen gebe es in der Politik zwar einen „freundlichen Hintergrund“, setzten sich Politiker des öfteren für Spenden ein, „aber die eigentlichen Entscheidungen fallen natürlich in Berlin“.

Und da ist halt Sparen angesagt. Selbst einer anstehenden Novellierung des Gesetzes zur Förderung ambulanter Hospizarbeit

mag er keine großen Chancen geben: „Da stecken wir in einem Dilemma.“ Als Skandal empfand er es zudem, wenn, wie die beiden Hospizmitarbeiterinnen erzählten, eine Klinik in einem kritischen Fall stationärer Hospizarbeit sogar auf ehrenamtliche Mitarbeiter vom Hospiz Jona hat zurückgreifen müssen.

Bunte Frühlingsimpressionen von Jung und Alt

Bewohner des Seniorenheims St. Birgitta und Kinder der Kita Marbel feiern gemeinsame Ausstellung

Von Alexander Bösch

Marbel. „Das gemeinsame Arbeiten hat am meisten Spaß gemacht“, findet Ilse Täte, eine von fünf älteren Damen des Seniorenheims St. Birgitta, die sich zum gemeinsamen Basteln und Malen zusammengefunden hatten. Der Frühling in all seinen Variationen war das vorgegebene Thema. Doch die Vernissage in St. Birgitta, auf der die sechs fantasievollen Collagen jetzt erstmals präsentiert wurden, hatte auch ein generationenübergreifendes Element.

Zeitgleich hatten sich nämlich auch zwölf kleine „Nachwuchs-Picassos“ der Kita Marbel an diesem ergiebigen Thema versucht. So kam es bei der gemeinsamen Ausstellungseröffnung zu durchaus unterschiedlichen Motiven, die sich mit dem selben Thema auseinandersetzen. Kindliche Fantasie und Impulsivität der in der Kita gemalten Bilder ergänzten sich mit der aus Alterserfahrung und schweigerischen Erinnerungen gespeisten Motiven der alten Damen. Entstanden war die Idee zum gemeinsamen Kunstschaffen durch eine bereits bestehende musikalische Kooperation zwischen Jung und Alt: Einmal im Monat besuchen die Kinder das Altenpflegeheim zwecks gemeinsamen Singens. „Die Kinder singen dann die Lieder, die sie aktuell gelernt haben“, erklärt die Kita-Leiterin Gisela Bor-

mann. Wobei die erfreuten Bewohner natürlich kräftig mitsingen, sofern ihnen die Titel bekannt sind. Aus dem gemeinsamen Musizieren heraus erwuchs die Idee, doch auch einmal künstlerisch zusammenzuarbeiten. Einen gemeinsamen Entstehungsprozess haben die Bilder zwar nicht – „da wären die Kinder zu unruhig geworden“, meint Gisela Bormann.

Mit dem Thema „Frühling“ hatte man dafür ein Bildmotiv gefunden, zu dem auch die Kinder einen unmittelbaren Zugang hatten – ein gemeinsames Ganzes, das bei einer abstrakteren Themenvorgabe schlecht denkbar gewesen wäre. Während die fünf- und sechsjährigen Kinder also ein paar Strafen weiter in der Kita Marbel ihrer Kreativität freien Lauf ließen, setzte sich derweil in St. Birgitta Christa Mehrings mit den Bewohnerinnen zusammen. Mehrings ist in der Senioreneinrichtung im begleitenden Dienst tätig und organisiert hier diverse Veranstaltungen. Ein gemeinsames Brainstorming brachte die unterschiedlichsten Aspekte zum Thema „Frühling“ ans Tageslicht. Bunte Blumen, Tiere und blauer Himmel waren natürlich unverzichtbar.

Da die Seniorinnen den Umgang mit dem Pinsel nicht mehr gewohnt waren, verlegte man sich bis auf ein paar Pinselstriche auf das gemeinsame Erstellen von Collagen. Eine Dame verband mit dem „Lenz“ das Lie-

besglück frisch verheirateter Pärchen und assoziierte auch gleich das klassische Flitterwochenziel Venedig. Auf der entsprechenden „Herzzeitcollage“ findet sich neben dem herzförmig ausgeschnittenen Bild eines verliebt am Strand entlangflamierenden Paares denn auch eine charakteristische Karnevalsmaske der italienischen Lagunenstadt. Eine Bewohnerin fügte das Bild einer Schwalbe hinzu, in Erinnerung an Jean Frankfurters Lied „Machen wir's den Schwalben nach und bauen wir uns ein Nest“.

Doch auf den insgesamt sechs Leinwänden, die ein Zivildienstleistender vorab grundriert hatte, waren auch andere Motive thematisch gebündelt. Die brütende Vogelwelt samt einem hinabstürzenden Eisvogel wurde ebenso auf einem Bild berücksichtigt wie das Thema „Ostern“, das auf einer einfallsreichen Collage durch possierliche Lämmer, Hasenmotive aller Art und mit Sütterlinschrift bemalten Eiern repräsentiert wurde. Als Quell unzähliger Bildmotive erwies sich neben Zeitschriften jeglicher Couleur auch ein altes Naturkundebuch mit großflächigen Motiven. „Die Bewohner waren sehr besorgt, ob ihre ausgeschnittenen Bilder sich nach dem Aufkleben nicht in Papierfalten zusammenziehen würden“, versichert Christa Mehrings. Doch zum Glück ging alles gut.

Führung im Overbeck-Museum

Vegesack (car). Noch bis zum 24. Mai ist im Overbeck-Museum in der Alten Hafensstraße die Ausstellung „Suchbilder des Glaubens“ mit expressionistischen Werken von Clifford Holmead Phillips und Rudolf Bredow zu sehen. Am morgigen Sonntag nun führt die Kunsthistorikerin Regina Gramse um 11.30 Uhr durch die Ausstellung.

Vortrag: Hat die Volkskirche Zukunft?

Rönnebeck (car). Am kommenden Mittwoch, 13. Mai, um 19.30 Uhr hält Pastor i.R. Wulf-Traugott Kruse in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Paul Gerhardt, Lichtblickstraße 7-9 einen Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema: Hat die Volkskirche noch eine Zukunft?

Schnupperkurs Orientalischer Tanz

Blumenthal (car). Einen Schnupperkurs „Orientalischer Tanz für Mädchen ab 12 Jahren“ bietet Angela Gromotka-Lessentin freitags um 16 Uhr im Doku Blumenthal, Heidleek 10. Kosten für vier Nachmittage: acht Euro. Informationen: 04 21/6039079.

Musikalische Früherziehung

Lesum (abö). Die Musikschule der Kirchengemeinde St. Martini bietet nach den Sommerferien wieder neue Kurse in musikalischer Früherziehung für Kinder zwischen vier und sechs Jahren an. In der Gruppe, die sich immer dienstags im Gemeindehaus trifft, wird gemeinsam gesungen und getanzt. Die Kinder haben außerdem die Gelegenheit, Instrumente wie die Orgel kennenzulernen. Der Beitrag für den Unterricht beträgt 10 Euro monatlich. Am 12. Mai zwischen 16 und 16 Uhr 30 beantwortet die Kursleiterin Tanja Erikson Fragen rund um dieses Angebot der musikalischen Früherziehung. Interessenten mögen sich hierzu bitte montags oder freitags zwischen 9 und 12 Uhr unter 04 21/67 41 41 5 anmelden.

Europawahl ist Thema beim PoliTag

Vegesack (mag). Am 7. Juni findet die Wahl zum europäischen Parlament statt. Die Jusos des SPD-Unterbezirks Bremen-Nord möchten interessierten jungen Menschen die Möglichkeit geben, sich über diese Wahl zu informieren. Darum steht der nächste PoliTag am Donnerstag, 14. Mai, unter dem Titel „Europawahl 2009 – Daten, Fakten und die SPD“. Dabei sollen zunächst die einfachsten Daten und Fakten geklärt werden, anschließend folgt eine inhaltliche Diskussion über die Europapolitik der SPD. Ein Vortrag des Vorsitzenden Marco Köster wird als roter Faden durch den Abend führen. Der PoliTag findet im Parteilobby der SPD Bremen-Nord, Alte Hafensstraße 26, statt und beginnt um 19.30 Uhr.

20 Nationen auf einem Fußball-Feld

Schulzentrum Helsinkistraße beteiligt sich mit Turnier an DFB-Aktion „Mitspielen kickt“

Von Gabriela Keller

Marbel. „Einer geht noch, einer geht noch rein“, skandiert es aus dem Lautsprecher. Der Schlachtruf zeigt Wirkung – zumindest bei einem der beiden Mädchen-Teams, die auf dem Schulhof am Schulzentrum Helsinkistraße in Marbel das runde Leder kicken. „Tor!“ schreien Sekunden später ihre jubelnden Fans am Spielfeldrand.

Auf dem vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) gesponserten Mini-Fußballfeld rollt der Ball. Neun solcher Spielfelder gibt es in Bremen, 1000 sind es in ganz Deutschland. Die sollen natürlich kräftig genutzt werden. Der DFB selbst hat den Anpfiff zum ersten Aktionstag gegeben. Unter dem Motto „mitspielen kickt“ rollt seit 1. und noch bis zum 15. Mai auf allen Mini-Spielfeldern das Leder.

Am Schulzentrum in Marbel wechseln an diesem Freitag Mittag die Teams im Sieben-Minuten-Takt. Rund 220 Fünft- und Sechstklässler treten in mehreren Spielen gegeneinander an. Vier gegen Vier, ohne Torwart und ohne Schiedsrichter. Fair Play ist gefragt. Zwischen Mädchen und Jungen, Schülern aus 20 verschiedenen Herkunftsländern oder wie beim Eröffnungsspiel zwischen Lehrern und Schülern, das 4:3 für den Nachwuchs ausgeht.

Fußball als Mittel der Integration, das ist nach den Worten von Wolfgang Kasper das Ziel der Aktionstage. Der Vizepräsident des Bremer Fußball-Verbandes (BFV) war am Morgen schon an der Gesamtschule Robinsbalje in Huchting, jetzt feuert er die jungen Spielerinnen auf dem grünen Kunstrasen in Marbel an. Mädchen-Fußball zu fördern, ist



Schüler aus 20 Nationen ließen das runde Leder rollen. Unser Foto zeigt (v.l.): Reiner Kollek vom Fußball-Kreis Bremen-Nord, die Schüler Thiruphan, Daniel, Sabrina, Ricarda und Maria, BFV-Vizepräsident Wolfgang Kasper und Turnier-Organisator Herbert Katzner. GKE-FOTO: GABRIELA KELLER

ein Ziel der Aktionstage. „2010 plant der DFB einen Fußball-Tag speziell für Mädchen“, erzählt Kasper.

Am Schulzentrum Marbel wird das Mini-Spielfeld laut Herbert Katzner, Schulmediator und Turnier-Organisator, vielfältig genutzt. „Für den Sport-Unterricht und von der Sportgemeinschaft Marbel. Außerdem steht es den Schülern nachmittags im Rahmen des Ganztags-Schulbetriebes zur Verfügung.“ Für den Herbst plant Katzner nach

eigenen Angaben ein Turnier für die sieben bis zehnten Klassen.

Für Spieler, Eltern und Lehrer gibt es zur Stärkung am Spielfeld-Rand einen reichhaltigen Imbiss. Der Erlös ist laut Katzner für ein Aids-Hilfeprojekt für Jugendliche in Mosambique bestimmt. Den Bogen zwischen Fußball und Unterstützung für Menschen in Afrika schlägt die Schule aus gegebenem Anlass: Südafrika ist 2010 Gastgeber der Fußball-Weltmeisterschaft.